

Privates Vermögensmanagement

Die zentrale Frage lautet:

Was muss man in der Welt des Geldes wissen, um im Alltag zu bestehen?

Geldmanagement	<ul style="list-style-type: none"> – Einnahmen- und Ausgabenrechnung als Grundlage finanzieller Planungen. – Welche Bankverbindungen und Konten braucht man?
Umgang mit Lebensrisiken	<ul style="list-style-type: none"> – In welchen Lebenssituationen können finanzielle Schwierigkeiten entstehen? – Wie funktioniert eine Versicherung? – Welche Versicherungen gibt es?
Rechtliche Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen des Familien- und Erbrechts. – Grundlagen der Einkommensteuer. – Grundlagen des Insolvenzrechts.
Geld leihen	<ul style="list-style-type: none"> – Wie finanziert man Konsumgüter und Immobilien? – Wie berechnet man die tragbare monatliche Belastung? – Ist es sinnvoll einen PKW zu leasen?
Vermögensaufbau und Altersvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> – Wie kann man sein Geld anlegen? – Welche Risiken entstehen bei der Geldanlage? – Wie unterstützt der Staat den Vermögensaufbau? – Wie funktioniert die Wertpapierbörse? – Was ist bei der Altersvorsorge zu berücksichtigen?
Investitions- und Finanzplanung	<ul style="list-style-type: none"> – Wie berechnen Unternehmen ihren Kapitalbedarf? – Wie steuern Unternehmen ihre Liquidität?

Welche Perspektiven bietet mir Privates Vermögensmanagement?

Wer nach dem Abitur eine Ausbildung bei einer Bank oder einem Versicherungsunternehmen absolvieren will oder an einer Hochschule Wirtschaftswissenschaften studieren möchte, erhält in diesem Wahlpflichtfach eine solide Grundbildung. Viele Fragestellungen werden mit Hilfe der EDV gelöst. Schwerpunkte sind dabei die Tabellenkalkulation und die Informationsbeschaffung mit Hilfe des Internets.

Organisatorisches

- Zwei Unterrichtsstunden pro Woche in der Eingangsklasse.
- Zwei Unterrichtsstunden pro Woche in den Jahrgangsstufen 1 und 2.
- Wahl als schriftliches oder mündliches Abiturprüfungsfach möglich.

Sonstiges

Besuche bei Banken, Versicherungsunternehmen sowie der Börse in Frankfurt oder in Stuttgart ergänzen den Unterricht und ermöglichen einen Einblick in die finanzwirtschaftliche Praxis.